



Das Basecap

Jungen bezeichnen diese Mütze sehr oft als superkrass und hammergeil. Ich spreche vom Basecap. Das Basecap ist sehr bekannt und sehr beliebt. Warum, weiß ich ehrlich gesagt auch nicht. Aber eins weiß ich, man sieht es auf allen möglichen Köpfen: bei Jungen natürlich, bei Mädchen, bei Männern und auch manchmal bei Frauen. Das Basecap ist für mich 'ne stinknormale Mütze mit 'nem Schirm dran, sozusagen eine Schirmmütze. Aber das Basecap wird auf unterschiedlichste Weise getragen: gerade auf dem Kopf mit Schirm vorn / schräg auf dem Kopf mit Schirm seitwärts / mit Schirm links / mit Schirm rechts / und wieder vorn mit mittig geknicktem Schirm / Schirm hinten / Schirm vorne aber hochgeklappt und so weiter. Das Besondere ist also, dass das Basecap auf total viele Arten getragen werden kann. Und das ist das Superkrasse am Basecap.

Michelle

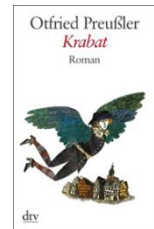
Buchtipp:

für Kinder ab 10 Jahre

Krabat von Otfried Preußler

Dieses Buch ist ein bisschen gruselig.

Wer leicht Angst bekommt, sollte gar nicht erst zu lesen anfangen.



Krabat ist ein Waisenjunge und macht bei einem Weihnachtsumzug mit. Dreimal übernachtet er in fremden Häusern, dreimal träumt Krabat einen Traum: 11 Raben sitzen auf einer Stange. Auf einmal ruft eine Stimme von oben...Krabat kommt zu der Mühle. Dann rufen die Raben: „Höre auf den Meister!“ Krabat macht sich auf den Weg zur Mühle und lernt die dunkle Magie kennen. In der Mühle hat Krabat aber einen Freund, Tonda, den Altgesellen. Als Tonda die Treppe runterfällt und sich das Genick bricht, merkt Krabat bald, dass etwas faul ist...

Krabat ist u.a. bei dtv erschienen und kostet 8,95€.

Elias

Unsere Quellen in dieser Ausgabe:

Toaster:

<http://www.kindernetz.de/infonetz/toaster/-/id=173204/nid=173204/did=33198/1g6hkbj/index.html> [11.04.2011]

Fön:

<http://www.kids-and-science.de/wie-funktioniert/detailansicht/datum/2009/11/02/wie-wird-im-foen-heisse-luft-erzeugt.html> [11.04.2011]

Strom:

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=107&edit=0 [03.05.2011]

Handy:

<http://www.kindernetz.de/infonetz/handy/-/id=173204/nid=173204/did=94524/117vigr/index.html> [03.05.2011]

Telefon:

<http://www.wasistwas.de/technik/alle-artikel/artikel/link/e0be1de561/article/die-erfindung-des-telefons.html> [03.05.2011]

Glühbirne:

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=8339&edit=0 [03.05.2011]

Auto:

http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=1150&edit=0 [03.05.2011]

Impressum:

VOLLBARTH - Zeitung von und für Schülerinnen und Schüler der Ev. Grundschule Barth

Herausgeber:

Redaktion der Schülerzeitung **VOLLBARTH**,

Turmstr. 1, 18356 Barth

Chefredakteurin (V.i.S.d.P.):

Anja Zipp (Dipl. Sozialpädagogin),
c/o JAM GmbH, Recknitzallee 1a, 18334 Bad Sülze

Text- und Bildredaktion:

Angelina Bruschi, Elias Wehring, Even Stark,
Merle Reinshagen, Leon Settegast, Vincent Zipp,
Lilli Pierson, Michelle Beilke, Merle Ringer,
Monique Bergunde

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser

Ausgabe:

Angelina Bruschi, Elias Wehring, Leon Settegast,
Merle Reinshagen, Lilli Pierson, Vincent Zipp,
Michelle Beilke, Merle Ringer, Monique Bergunde,
Even Stark, Caroline Liebeskind

Anzeigenleitung:

nicht vorhanden

Druck:

Ev. Grundschule, Turmstr. 1, 18356 Barth

Druckauflage:

60 Exemplare

VOLLBARTH ist ein medienpädagogisches Mikroprojekt im Rahmen des Modellprojektes „Mädchen mit Bits“ der JAM GmbH, Bad Sülze

<http://www.jamev.de/index.php?id=239>

VOLLBARTH



voll cool
voll aktuell
voll Schülerzeitung

Zeitung von und für
Schülerinnen und Schüler der
Evangelischen Grundschule Barth

AUSGABE ZUM 10-JÄHRIGEN SCHULJUBILÄUM ZUR FEIER DES TAGES MIT ZWEI TOPTHEMEN: UNSERE SCHULE & TECHNIK

Die
Redaktion
stellt vor:
Vincent



Mode:

Das
Basecap



Unsere
Chefin:
Exklusiv-
Interview
mit
Astrid Rucht

Vorsicht
Kamera!

**Stella.
Simon.
Schule.
- DER FILM -**
WELTPREMIERE
25.06.2011
ab 15:00 Uhr



Ganz
heiß:
FÖN &
TOASTER

Mein Opa
und der
Mixer

TELEFON
&
HANDY

TOTAL FREI in Freidorf

Eine Pilgerwanderung:
zwei Berichte

Nr. 4 (7) – Mai/ Juni 2011 – 1,00 €

VOLLBARTH kann pünktlich zum 10-jährigen Schuljubiläum eine tolle Ausgabe mit zwei Tophemen vorlegen.

Das Titelbild ist eine Collage aus vier Bildern: So sehen vier Kinder ihr Schulgebäude. Merle Ri., Monique, Even und Vincent haben sich dabei große Mühe gegeben.

Zum Thema **Technik** haben fast alle Redakteurinnen und Redakteure etwas abgeliefert. Vom Auto über den Fön bis zum Telefon – Technik fasziniert. Aber heutzutage brauchen wir sie auch, das hat **VOLLBARTH** erkannt.

Zum Thema **Schule** gibt es ganz großartige redaktionelle Arbeiten und einen Leitartikel, zu dem viele aus der **VOLLBARTH** – Redaktion ihren Beitrag geleistet haben. Ihr könnt es einfach!

VOLLBARTH soll bunt bleiben! Das heißt: Wir wollen weiterhin farbige Fotos platzieren, eine knallige Titelseite haben und der Comic soll auch in allen möglichen Farben präsentiert werden. Deshalb muss **VOLLBARTH** mit dieser Ausgabe teurer werden. **VOLLBARTH** kostet ab sofort **1,00 €**.

Dies ist die letzte Ausgabe von **VOLLBARTH** im Schuljahr 2010/11. Wir müssen uns daher von zwei ganz tollen Redakteuren verabschieden, die bald in die 5. Klasse kommen und deshalb unsere Redaktion verlassen.

Danke, **Even!** Du hast echt, gerade zum Schluss, bewiesen, dass du wirklich etwas zu sagen bzw. zu schreiben hast. Und das hast du auch echt gut gemacht.

Danke, **Leon!** Du schreibst gerne und das ist gut so. Du hast dich mit allen möglichen Themen beschäftigt und dich immer gut hinein geschrieben. Ganz toll! Außerdem verdanken wir Dir auch den einen oder anderen Comic.

Schade, dass ihr beide nach den Ferien nicht mehr bei uns mitmacht.

Wir von **VOLLBARTH** wünschen euch, dass die neue Schule total cool ist und dass ihr beide weiterhin so nett bleibt.



Die Redaktion stellt sich vor: heute Vincent

Vincent Zipp ist einer von unseren Redakteuren. Er geht in die dritte Klasse unserer Schule, das ist **VOLLBARTH!!!**

Vincent ist 9 Jahre alt und wohnt im schönen Schuenhagen.

Auf dem Foto ist Vincent zu sehen.

Foto: Redaktion



Vincent ist ein Technikfan. Er findet Eisenbahnen, Autos und Computer genial. Außerdem sammelt Vincent Comics von Donald Duck. Er malt auch gerne die Figuren aus Entenhausen ab. Vincent liest viel und hört gerne Hörbücher. Donnerstags geht er immer zum Karatetraining. In der Schule ist sein Lieblingsgericht Milchreis. Zuhause isst er am liebsten Semmelknödel mit Champignon-Sahne-Sauce (die Champignons müssen aber vorher wieder herausortiert werden) und Spargel mit Sauce Hollandaise. Vincent geht gerne in die Schule, findet aber Ferien noch besser. Er war schon mal in Schweden, in Italien und auf Gomera (Spanien). In den Sommerferien möchte er am liebsten nach England, weil er Englischsprechen cool findet.

Monique

Unser Gewinnspiel: Caroline hat gewonnen!

Bei der Preisübergabe: Caroline & Michelle, Foto: Elias



Unser Preis ist klitzeklein, aber er zaubert trotzdem ein so schönes Lächeln auf das Gesicht der Gewinnerin. Caroline hat ein Lippenbalm mit Cola-Geschmack gewonnen. Wow!!!

Wir empfehlen: **Macht bei den Gewinnspielen mit!**

UNSERE SCHULE TOPTHEMA NR.1

Unsere Chefin

Interview mit Astrid Rucht

VOLLBARTH führte zum 10-jährigen Bestehen der Schule ein Exklusiv-Interview mit Astrid Rucht. Wir sehen sie alle fast jeden Tag, aber es gibt Dinge, die wir einfach wissen wollten.



Frau Rucht exklusiv mit uns im Interview. Sie hat einen Enkel, der Till heißt.

Foto: Redaktion

VB: Frau Rucht, die Schule feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Waren Sie denn von Anfang dabei?

Astrid Rucht: Nein, ich bin fast sieben Jahre dabei.

VB: Sie sind in diesem Jahr die Schulleiterin und Sie unterrichten die Klasse 1. Wie kriegen Sie das alles in den Griff?

Astrid Rucht: Das ist manchmal schwer, weil die 1. Klasse auch sehr schwierig ist. Ich bleibe einfach ruhig. Ich teile mir die Zeit ein und schöpfe in meiner Familie viel Kraft.

VB: Was finden Sie an Ihrem Beruf so richtig schön?

Astrid Rucht: Das Schöne ist, dass ich jeden Tag sehe, dass die Kinder etwas gelernt haben und dass ich jeden Tag in fröhliche und leuchtende Kinderaugen blicke.

VB: Und was finden Sie an Ihrem Beruf so richtig blöd?

Astrid Rucht: Die große Menge an Verwaltungsarbeit.

VB: Die Redaktion weiß, dass Sie nicht alleinerziehend sind oder waren. Verraten Sie uns doch etwas von Ihrer Familie!

Astrid Rucht: Ich bin seit 35 Jahren verheiratet und habe eine Tochter, die 32 Jahre alt ist. Sie wohnt in Berlin und arbeitet beim

BKA. Dann habe ich noch einen Enkel, der Till heißt und 4 Jahre alt ist. Till ist mein größtes Glück.

VB: Frau Rucht, Sie haben eigentlich fast immer gute Laune. Haben Sie dafür ein Geheimrezept?

Astrid Rucht: Das Leben ist einfach schön. Ich bin glücklich, wenn ich gesund bleibe und dass ich in so einem tollen Beruf arbeite.

VB: Wir vermuten, dass Sie die Sommerferien herbeisehen. Haben Sie Pläne für Ihren Urlaub?

Astrid Rucht: Ja, wir fahren nach Bad Malente in Schleswig- Holstein.

VB: Wir haben in dieser Ausgabe zwei Themen „Unsere Schule“ und „Technik“. Beschreiben Sie mal, wie Sie mit Technik umgehen?

Astrid Rucht: Ach, du grüne Neune! Mit Technik stehe ich eher auf Kriegsfuß.

VB: Können Sie gut einparken?

Astrid Rucht: Ja, aber ich habe lange geübt.

VB: Frau Rucht, wir bedanken uns für dieses Exklusiv-Interview. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Power, beste Gesundheit und alles Gute. Und bleiben Sie einfach so, wie Sie sind.

Astrid Rucht: Oh danke. Das ist ja das größte Lob.

Dieses Interview führte Merle Rei.

Stella.
Simon.
Schule.
-DER FILM-
WELTPREMIERE
AM 25.06.2011
AB 15:00 UHR

Es scheint immer noch nicht allen bekannt zu sein, aber Klasse 3 hat einen Kurzfilm gedreht. Einfach mal angucken.

Unsere Schule: ein Schmuckstück

Es ist gar nicht so leicht, einen schmucken Text über unsere Schule zu schreiben. Einige von uns haben einfach ihre Gedanken oder Meinungen aufgeschrieben. Aus der Mischung ist dieser glitzernde Leitartikel entstanden.

Wisst ihr, Leute, ich hatte den richtig harten Recherchetext. Den hat mir die Chefredakteurin gegeben, damit ich jetzt etwas über die Ursprünge der Schule berichten kann. Ich muss euch sagen, dass ich fleißig war...

1859 fiel den Barthern endlich auf, dass auch Mädchen dringend in die Schule gehen müssten. Sie forderten eine Mädchenschule. Zwei Jahre später, also 1861, wurde das Mädchenschulhaus durch den Pastor Nobert eröffnet: ein zweigeschossiges Backsteingebäude am Stadtwall, Turmstr.1, mit Flachdach. In jeder Etage befanden sich vier Klassenräume.

Unten gab es auch noch eine kleine Wohnung für den damals sogenannten Schuldiener. Den würde man heute Hausmeister nennen.

35 Jahre später, also 1896, besuchten bereits 385 Schülerinnen die Mädchenschule. Und ich frage mich, wie die hier alle Platz gefunden haben. Damals wurde den Mädchen aber viel Handarbeit (Stricken, Nähen, Häkeln, u.s.w.) beigebracht. Mädchen lernten andere Sachen als Jungen.

Die Zeit verging und die Mädchenschule ging mit und veränderte sich. 1968 wurde sie zur Unterstufe (Klasse 1-4) der Fritz-Reuter-Oberschule Barth. Ab 1991 bis 2001 war sie eine ganz normale Grundschule.

Im August 2001 wurde praktisch unsere Schule gegründet. Frau Wiedemann, Monika und Thomas Staht unterrichteten zuerst nur 21 Kinder.

Wir, aus der heutigen dritten Klasse, können (theoretisch) Folgendes rechnen: 2011-1861=150. Aha! Außerdem ergibt sich folgende Aufgabe: 2001+?=2011. Okay.

Wir feiern also: 150 Jahre Schulhaus-Jubiläum und 10 Jahre evangelische Grundschule. **Lilli** Seit 2001 ist viel passiert. Die Zeit verging und wieder ging die Schule mit. Sie wurde umfassend renoviert. Ein neues Dach, neue Fenster...
Seite 4

ster, eine neue Heizung wurden eingebaut, aber der schöne Parkettfußboden ist geblieben.

Zu Mädchenschule fällt mir nur ein: Ich habe ein Shirt, da steht drauf: „Hausaufgaben sind nur etwas für Mädchen.“ Sieht cool aus, stimmt aber nicht.

Was ich jetzt schreibe, stimmt wirklich: Es geht nämlich um meine Schule und ich fange mal mit etwas richtig Tollem an: Die Unterrichtsfächer Religion, Kunst und Deutsch machen mir so richtig Spaß. Ach ja, Englisch gibt's schon ab der ersten Klasse. **Even**

Das Besondere an unserer Schule ist, dass in jeder Klasse am Montagmorgen der Morgenkreis stattfindet: Da können alle von ihren Wochenenderlebnissen erzählen. Manchmal ist es zwar langweilig, aber manchmal ist es auch richtig spannend, was die anderen so erzählen. **Angelina**

Die Schule ist eigentlich okay. Eigentlich! Das Doofe ist: Man hat einen total langen Weg zum Klo. Und das Miese ist: Es gibt ein Klo für die Lehrerinnen direkt im Schulgebäude. Aber wie das so ist: Da dürfen wir nicht hin. Ich weiß schon warum. Vor einiger Zeit gab es mal Ärger mit den Toiletten für die Jungs. Glücklicherweise haben sie den Jungen, der dort großen Unfug gemacht hat, erwischt. Keine Ahnung, wie er heißt. Ich meine aber, wenn die Toiletten schon so weit weg sind, dann könnten sie zumindest ein bisschen schöner sein. **Elias**

Unsere Schule ist evangelisch. Jeden Montag gibt es Andachten und auch am Freitag. Der Unterricht macht hier richtig Spaß. Die Lehrerinnen sind alle freundlich. Wenn man Probleme hat, haben sie immer ein offenes Ohr und versuchen zu helfen. Der Unterricht ist abwechslungsreich und sehr offen. Damit meine ich, dass ich gut zuhören kann und es mir nicht langweilig wird. **Vincent**

Unsere Schule gefällt mir. Alle Klassen haben eine schöne Wandfarbe. Ich komme jeden Tag gerne in die Schule. Besonders schön ist, dass ich in meiner Klasse so richtig gute Freundinnen gefunden habe. **Merle Rei.**

Unsere Schule ist einfach ein Schmuckstück, sie glänzt von außen und innen funkeln wir.

VOLLBARTH -Team

Vorsicht Kamera!

Bericht zum Film „Stella.Simon.Schule.“

Warum eigentlich Kamera, fragen sich vielleicht einige.



Hier testen die Jungen schon mal die Kamera.

Foto: Redaktion

Es war an einem ganz normalen

Donnerstag im Mai, als plötzlich ein komplettes, wirklich komplettes Filmteam vor der Schule stand. Und mit komplett meine ich eben das Filmteam, das aus Regisseurin, Kameratechnik, Requisite, Maske und Assistentinnen bestand. Wir (aus Klasse 3), also diejenigen, die mitgemacht haben, wussten natürlich Bescheid. Aber der Rest der Schule hatte keine Ahnung.

Dann ging es los. Die Regisseurin Anja Zipp rief alle Schauspielerinnen und Schauspieler (mit Text) zusammen und das waren: Max, Vincent, Angelina, Lilli, Merle, Caroline, Ben, Frau Rucht und ich. Nachdem vorher alle ihren Text gelernt hatten, wurde an verschiedenen Orten gedreht.



Die Mädchen nehmen gerade einen Take auf..

Foto: Redaktion

Der Film handelt von zwei Familien, die ihre Kinder in unsere Schule einschulen wollen. Wie es weitergeht, könnt ihr am 25.06.11 auf unserem Schulfest sehen. Der Film ist wirklich sehr, sehr lustig. Zum Kaputtlachen!!!

Michelle

Meine Meinung: Meine Meinung: Meine Meinung Ich gehe gerne auf die evangelische Grundschule Barth, weil man hier viel Spaß beim Lernen hat. Hier kann man auch in einen Kurs gehen. Es gibt viele Kurse, weil viele Leute in der Schule helfen.

Caroline

Güstrow, wir kommen!

Wir von **VOLLBARTH** haben ja am sechsten Schülerzeitungswettbewerb teilgenommen, der vom Jugendmedienverband MV jedes Jahr veranstaltet wird. Nun haben wir eine Einladung zur feierlichen Preisverleihung nach Güstrow bekommen. Alle Redaktionen aus MV, die mitgemacht haben, dürfen am 08.09.2011 dabei sein, können sich mit Profijournalisten austauschen und ihre Zeitung den anderen vorstellen.

Ein Geheimnis haben wir ja bisher für uns behalten: Der Jugendmedienverband hatte die von uns eingereichte Ausgabe von **VOLLBARTH** an den bundesweiten Wettbewerb automatisch weitergeleitet. Da haben wir aber leider keinen Preis geholt! Wir sind jetzt ganz gespannt auf den Termin in Güstrow.

Chefredaktion

SCHOOL AND THE CITY

„Diesen Kuchen müssen Sie versuchen!“ Beim Mehrgenerationentag am 28.05.2011 am Barther Hafen war der Bürgermeister Dr. Stefan Kerth einer unserer besten Kunden. Frau Bock, Hannes, Michelle und ich hatten das Kuchengeschäft fest im Griff. Wir verkauften die Kuchen, die die Eltern der Kinder aus Klasse 3 gespendet hatten. Aber wir hatten auch Konkurrenz, denn andere Schulen verkauften auch Kuchen. Da haben wir einfach ein bisschen die Kuchenpreise gesenkt.



Wir beim Verkauf. Fotos: Redaktion Unser Kuchensortiment!

Und so hatten wir am Schluss 80,00 €. Nicht schlecht, oder?

Das Geld kommt unserer Schule zugute.



Eine Pilgerwanderung: zwei Berichte!

Unsere Klassenwanderung fand vom 15. bis 17. Juni 2011 statt. Wir waren in Kenz und in Starkow. In Kenz waren wir auch am Brunnen. Einmal habe ich einen Grashüpfer gesehen und einmal bin ich im Modder steckengeblieben. Wir haben viel Spaß gehabt.

Monique

Wir sind von Barth nach Kenz und von Kenz nach Starkow gewandert. Wir sind mit der Pferdekutsche zurückgefahren. In Starkow habe ich acht Stück Kuchen gegessen. Zum Frühstück gab es Cornflakes.



Foto: Frau Müller

Merle Ri.

Total frei in Freidorf – Klassenfahrt der Klasse 4

Meine Klasse und ich waren auf Klassenfahrt in Freidorf (Müritz) und es war ganz toll. Das einzige, was ich doof fand, dass man dorthin fast zwei Stunden mit dem Auto unterwegs war. Aber das ist jetzt nicht wichtig. Mir hat es so gut gefallen, dass ich am liebsten noch ein paar Tage länger da geblieben wäre. Auf dem Hof gab es zwei altdeutsche Schäferhunde, vor denen man aber keine Angst haben musste. Mit das Tollste war aber, dass uns dort ein Boot und ein Floß zur Verfügung standen.

Foto: Gabi Beilke

Wir besuchten aber auch das Müritzeum, wo es viele riesige Fische zu sehen gab. Und wir waren im Heinrich-Schliemann-Museum in Ankershagen. Schliemann war nämlich Archäologe und hat Troja entdeckt. Leider ist er mit 62 Jahren



an einem Virus gestorben, den er sich bei einer Ohren-OP eingefangen hatte. Zur Klassenfahrt durften wir auch MP3- oder CD-Player mitnehmen. Klar, wir haben auch ein bisschen Party gemacht.

Even

SCHOOL AND THE CITY



Foto: Gabi Beilke

Keine Party ohne uns!

Schon morgens waren wir startklar für das 183. Barther Kinderfest, das auf dem Marktplatz eröffnet wurde.

Kinderfest! – Kritisch! Der Kommentar

Das Barther Kinderfest fand ich in diesem Jahr voll langweilig! Fast überall waren nur Stände, wo man Essen kaufen und Alkohol trinken konnte. Es gab nicht einmal ein Karussell für meinen kleinen Bruder! Für das Kettenkarussell war er ja noch zu klein. Mein Bruder war ganz traurig deswegen. Wir sind nach einer halben Stunde wieder gegangen. Meine Eltern spenden jetzt nicht mehr für das Kinderfest. Und ich frage mich wirklich, wofür die ganzen Spenden der Barther ausgegeben worden sind. In der Redaktion hatten wir aber gute Ideen, wie das Kinderfest besser werden könnte.

Leon

Klasse 3 wandert...

Kurz vor Redaktionsschluss kamen noch Angelina, Vincent und Frau Bock vom Wandertag der Klasse 3 zurück und waren ganz begeistert. Es ging ja nach Spoldershagen zum Bauernhof, auf dem Joey zu Hause ist. Klasse 3 hat sich da so richtig nen Bunten gemacht. Es wurde gespielt, es wurden Pferde beguckt, es wurde gegrillt und das Trecker-Taxi kam zum Einsatz. Danke nach Spoldershagen.

CR.

Stellenangebot:

Du möchtest etwas schreiben...
Du interessierst dich für deine Schule...
Du fotografierst auch gerne...
Du willst etwas am PC lernen...
Wir haben nach den Sommerferien 2 Stellen zu besetzen. Melde dich bei uns!

TECHNIK TOPTHEMA NR.2

Das Auto

Das erste Auto baute Carl Friedrich Benz. Er meldete es am 29. Januar 1886 mit der Patentnummer 37435 an. Aber es verkaufte sich schlecht. Herr Benz tüfelte noch ein bisschen und dann hatte er ein vierrädiges Fahrzeug mit besserer Zündung am Start, das Benz-Velo.

1,5 PS - 20km/h - 2200 Mark – das waren die Werte. In acht Jahren wurden 1200 Benz-Velos verkauft.

Von 1904 bis heute sind mehr als 100 Jahre vergangen und die Autos haben sich total verändert.

Heute sind **alle Autos schnell** und haben viel Elektronik: elektrische Fensterheber, Schutzvorrichtungen wie das Antiblockiersystem bei den Bremsen oder den Airbag (vorne und an den Seiten).

In den letzten Sommerferien war ich in einem Automuseum in Amerang in Bayern.

Solche scharfen Kisten habe ich im Automuseum gesehen.



Foto: Vincent

Da standen viele alte Autos herum, die man Oldtimer nennt. Mein Vater hat immer nur gesagt: „Guck mal, das sind echt wunderschöne Autos.“ oder „Der Wagen ist doch wohl der Hammer!“ Heutzutage, und das habe ich aus den Nachrichten erfahren, sollen sich die Autos noch mal total verändern: In 10 Jahren sollen 2 Millionen Elektroautos auf den Straßen sein. „Warum?“, habe ich meine Mutter gefragt. Sie hat geantwortet: „Das Erdöl ist knapp, wir müssen uns über andere Energiequellen Gedanken machen und auch darüber, wie wir in Zukunft Energie und Kraftstoffe einsparen können.“

Das könnte bedeuten, dass es bald keine schönen Autos mehr gibt, sondern dass Autos einfach nur zum Fahren da sind.

Vincent

Glüht und glüht...

Ihr sitzt abends in eurem Zimmer. Draußen ist es schon dunkel. Also schaltet ihr das Licht an. Das Licht kommt von einer Glühbirne. Aber wer hat die Glühbirne erfunden? Der Erfinder der Glühbirne ist der amerikanische Wissenschaftler Thomas Edison. Auf der Suche nach einem guten Material für den Glühdraht probierte er mehr als 2000 Materialien aus.

Früher leuchteten Glühbirnen nur 150 Stunden. Heute leuchten Glühbirnen bis zu 2000 Stunden. Das Ende der Glühbirnen ist aber in Sicht. Bald werden Glühbirnen endgültig von Energiesparlampen abgelöst.

Elias

Ohne Strom - keine Technik

Technik ist ja ganz toll, aber ohne Strom läuft ja fast nichts. Ich habe mir mal vorgestellt, wenn bei uns eine Woche Stromausfall wäre, dann würde ja fast alles nicht mehr funktionieren: Der Herd, die Waschmaschine, die Geschirrspülmaschine. Abends müssten wir Kerzen anzünden. Ohne Strom zu leben, ist für uns heute fast unmöglich. Der Strom muss aber auch irgendwoher kommen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Stromgewinnung. Ungefähr 9 km vor Zingst sind jetzt Windräder. Die wurden neulich eingeweiht, weil sie die ersten in der Ostsee sind. Die Windräder erzeugen Strom, weil dort fast immer Wind ist. Das finde ich gut. Ich wusste es vorher auch nicht, aber Strom besteht aus vielen kleinen Teilchen, die in eine Richtung fließen. Ich wünsche mir, dass sie immer in unsere Richtung fließen, denn ich möchte, wenn es dunkel ist, Licht anmachen. Und die Wäsche muss ja auch gewaschen werden.

Merle Rei.

Mein Opa und der Mixer

Ihr kennt doch alle einen Mixer, mit dem man z.B. Kuchenteig anrührt? Vor einiger Zeit, als ich bei Oma und Opa zu Besuch war, wollte mein Opa eine Wand streichen. Er hatte dabei die Idee, mit dem Mixer die Farbe umzurühren. Da hat ihn meine Oma aber ganz schnell aus der Küche vertrieben. Der Mixer ist schließlich ein Küchengerät für Lebensmittel!!!

Merle Ri.

Seite 7

Heiß: DER TOASTER

Wenn ich bei meinem Opa bin und er mich ruft, dass das Frühstück fertig ist, dann macht es nach kurzer Zeit ein Geräusch, ungefähr so: KRRRRATSCHSCH! Das ist sein Toaster. Gleich darauf liegt ein Scheibe getoastetes Toast auf meinem Teller. Lecker! Wie gut, dass der Amerikaner Albert Mash 1905 einen Draht erfand, der mit Strom anfängt zu glühen und dabei nicht kaputt geht. Wie gut, dass ein gewisser Frank Shailor 1909 den heißen Draht für seine Erfindung nutzte. Wahrscheinlich fand Frank Shailor Weißbrot auch so geschmacklos wie ich. Jedenfalls hat er den ersten elektrischen Toaster erfunden. Erst gab es den Klapptoaster. Dann kam der Pop-up-Toaster auf den Markt. Dieser ist so konstruiert, dass die Brotscheiben gleichzeitig von beiden Seiten gebräunt werden und wenn sie fertig sind, kommen sie praktisch herausgesprungen. Mit einem Regler kann man die Bräunungsstufen einstellen. Und nach kurzer Zeit macht es: KRRATSCHSCH! „Opa, das Frühstück kann beginnen...“

Even

Auch heiß: DER FÖN

Meine Mutter ist verrückt nach ihm, sie kann nicht ohne ihn leben, denn sie fönt sich ständig ihre Haare. Im Gegensatz zu mir, ich mag den Fön nicht so gerne, weil er immer so heiß wird.

Wieso wird die Luft im Fön eigentlich heiß? Dazu muss man wissen, was im Inneren des Föns ist. Da ist der Propeller. Dieser Propeller dreht sich sehr schnell und sorgt für den Luftstrom. Je schneller sich das Propellerrad dreht, desto mehr Luft durchströmt den Fön. Die Luft kommt nach dem Propellerrad in den langgezogenen Bereich des Föns. Hier befindet sich eine Drahtspule. Diese nennt man Heizwicklung. Durchfließt elektrischer Strom diesen Draht, so erwärmt er sich. Die Luft erwärmt sich dabei auch und wird dann nach außen gepustet. Mit einem Fön kann man sich die Haare trocknen, aber auch mal ein etwas feuchtes Kleidungsstück trocken fönen, wenn man es unbedingt anziehen will.

Lilli

Klingelengeling...

der Anfang vom Telefon

Mitte des 19. Jahrhunderts waren vier Männer damit beschäftigt, an der Erfindung des Telefons herumzutüfteln. Ich fand besonders die Entwicklung von Philipp Reis interessant. Er war ständig in seiner Scheune, die er in ein physikalisches Labor umfunktioniert hatte. Hier experimentierte er und bastelte das „Wursthaut-Telefon“. Er überklebte ein aus Holz geschnitztes Gebilde mit Wursthaut. Ja, ehrlich.

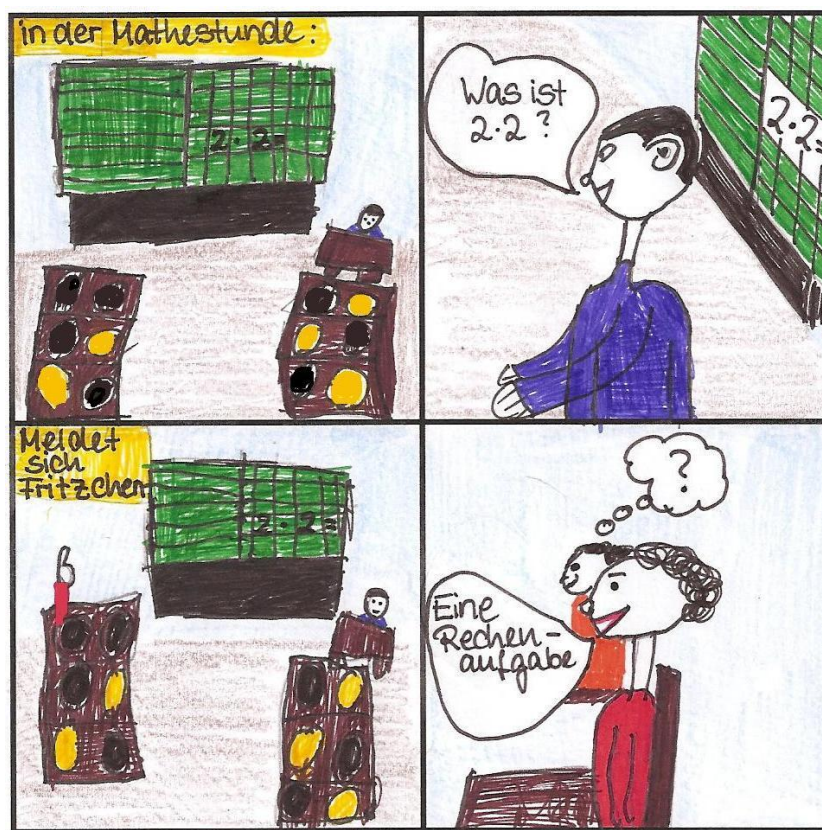
Er wollte damit so etwas wie das Trommelfell aus dem menschlichen Ohr nachbauen. Mit einem Platinstreifen, einer Feder, einer Batterie und einem Empfänger, der aus einer Spule und einer Stricknadel bestand, gelang es ihm irgendwie, Töne zu transportieren. 1875 entwickelte Alexander G. Bell die Sprachübertragung weiter. Ein Jahr später meldete er ein Patent auf seinen Sprachübertragungsapparat an. Das Telefon wurde immer noch weiter verbessert. Was heute mit dem Telefon noch so möglich ist, erfahrt ihr, wenn ihr hier weiter lest.

Leon

Das Handy

Wusstet ihr schon, dass es in unserem Land mehr Handys gibt als Einwohner?

Vor fast 20 Jahren wurde zum ersten Mal in Deutschland mobil mit dem Handy telefoniert. Die ersten mobilen Telefone waren sehr groß und gar nicht handlich. Sie wogen manchmal ein ganzes Pfund. Heutzutage wiegen Handys nur noch wenige Gramm, dabei können sie viel mehr als ihre schweren Vorfahren. Heutzutage ist das Handy multifunktional: nämlich durch das Telefon mit den verschiedenen Funktionen, durch den MP3-Player, die Digitalkamera, die Verbindung zum Internet und bald auch durch mobiles TV im Handy. Viele finden es entsetzlich, wirklich immer, aber auch immer erreichbar zu sein. Andere finden es großartig. Gerade für Jugendliche ist ein Handy unverzichtbar. Jugendliche mögen auch ganz bunte Handys, so mit Anhängern und solchem Schickimicki-Kram eben. So etwas gehört eben zu ihren persönlichen Markenzeichen.



Unser Comic zum Thema Schule

Idee und Zeichnung von Leon

Witze

„Ich habe es satt, hier jeden Abend herumzuhängen!“ sagte die Glühbirne und brannte durch.

Beruf: Lokführer

Der Lokführer ist verantwortlich für den Zug. Er steuert den Zug mit vielen Geräten. Die Geräte heißen: 1. Regler für die Geschwindigkeit, 2. die Lokbremse und 3. die Zugbremse. Die Zugbremse ist sehr wichtig. Sie verursacht, dass der Zug zum Halten kommt. Außerdem muss der Lokführer einen sehr straffen Fahrplan einhalten. Er muss außerdem alle Bahnsignale kennen. Lokführer ist für mich echt ein Top-Beruf.

Vincent

Das aktuelle Gewinnspiel:

Zwei richtige Antworten auf einem Zettel mit deinem Namen musst du dienstags in der Redaktion abgeben.

- Wie schnell fuhr das erste Auto?
 - Wie viel kostete das erste Auto?
- Vielleicht gewinnst **du** dann das LTB 407!!!

Susi betrachtet den neuen Toaster: „Ach, und mit dem Knopf hier stellt man wohl ein, wie hoch die Brote fliegen sollen?“

„Ich bin mit ihnen manchmal auch nicht zufrieden,“ jammert der Schüler vor dem Lehrer. „Aber renne ich deswegen immer gleich zu ihren Eltern?“

Gehen ein Mausekind und seine Mama nachts spazieren, da fliegt eine Fledermaus vorbei. Das Mausekind sagt: „Guck mal, Mama, ein Engel.“

Lisa fragt ihre Freundin: „Müsst ihr auch vor jeder Mahlzeit beten?“ „Nein, meine Mutter kocht ganz gut.“